

# Tutzing er Modell macht Schule

ist", sagt Pfarrer Peter Brummer. Der ebenfalls aus Afghanistan stammende Ali Zaidan bleibt vorerst im Tutzing der Kirchenasyl. Vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in München habe er immer noch keine Antwort, sagte Brummer am Sonntag bei einem Abschiedessen.

**VON LORENZ GOSLICH**

**Tutzing** – Für Abdullah Zaidan ist das Kirchenasyl in der Gemeinde Tutzing zu Ende. Der junge Mann aus Afghanistan ist gestern von zwei Studenten, Mitgliedern der katholischen Hochschulgemeinde München, nach Wallersdorf im Landkreis Dingolfing-Landau gebracht worden. Der Landsberger Rechtsanwalt Maximilian von Lucke hat vor drei Wochen erreicht, dass das Asylverfahren für ihn wieder aufgenommen wird – ein Erfolg für Tutzing's katholische Pfarrei.

Damit zeigt sich, dass der Schutzraum Kirchenasyl notwendig, sinnvoll und effektiv

ist", sagt Pfarrer Peter Brummer. Der ebenfalls aus Afghanistan stammende Ali Zaidan bleibt vorerst im Tutzing der Kirchenasyl. Vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in München habe er immer noch keine Antwort, sagte Brummer am Sonntag bei einem Abschiedessen.

Das Tutzing's Kirchenasyl hat bundesweit Interesse geweckt. Immer wieder erkundigen sich andere Gemeinden bei Brummer nach seinen Erfahrungen. Der Tutzing's Pfarrgemeinderat hat einstimmig beschlossen, dass bei Bedarf nach Prüfung des Einzelfalls weiteres Kirchenasyl gewährt werden soll.

„Nicht jede Pfarrei hat einen



**Brot von den Asylbewerbern** gab es am Sonntag nach dem Gottesdienst; Neben Pfarrer Peter Brummer bedankten sich Abdullah (l.) und Ali (r.).

FOTO: FLORIAN KNOLL/FK

Pfarrgemeinderat, der voll dahinter steht“, sagte Brummer. Er berichtete über noch viel mehr Bedarf. Rund 400 Menschen sollen zurzeit in Deutschland im Kirchenasyl leben, davon sind 237 bei der Bundesarbeitsgemeinschaft

Asyl in der Kirche registriert. In Bayern beteiligen sich zurzeit etwa 40 Kirchen und Klöster, relativ viele im Ver-

gleich zu anderen Bundesländern. Im Landkreis Starnberg gibt es außer in Tutzing ein weiteres verborgenes Kirchenasyl, das den Ämtern unbekannt ist.

Die beiden Männer haben den Tutzing's Helfern am vergangenen Wochenende sehr persönlich gedankt: Sie hatten nach afghanischem Rezept Brot gebacken und am Sonntag nach dem Gottesdienst an alle Besucher als Zeichen des Dankes und des Friedens verteilt. Zuvor war in der Kirche für den Frieden in Afghanistan gebetet worden. Ali Zaidan wirkte, auf seine Heimat angesprochen, äußerst hin- und hergerissen zwischen Heimweh und Sorgen.